

Aarau, 5. November 2011

Möglichkeiten und Grenzen der heutigen Behandlungsmöglichkeiten bei Knorpelschäden

Anlässlich des 20 jährigen Jubiläums des Kantonverbands Aargau, kamen zum Hörsaal des Kantonsspitals Aarau ca. 120 Mitglieder. Es gab zuerst die Möglichkeit bei einem Kaffee und Gipfeli sich mit Kolleginnen und Kollegen anregend zu unterhalten, manche sahen sich bei dieser Gelegenheit erst seit Jahren wieder. Auch die Referenten waren alle schon von Anfang an dabei und so konnte man sich in einer gemütlichen Atmosphäre gegenseitig kennenlernen.

Markus Meyer begrüsst danach die Anwesenden und erzählt uns eine kurze Geschichte des Verbandes. Seit dem Beginn 1991, mit damals nur 193 Mitgliedern ist inzwischen ein grosser Kantonverband mit 650 Mitgliedern geworden. Manche der Gründer sind heute noch aktiv, erwähnen wir dabei gerne Ursina Schmidlin oder Lorenz Moser stellvertretend für alle die unermüdlich viel Energie, Herzblut, Leidenschaft dabei investiert haben, um in dieser Zeitspanne daraus eine richtige Erfolgsgeschichte zu gestalten.

Und so ging es los mit den Referaten, unter der eleganten, kompetenten und humorvollen Moderierung von Matthias von Rohr.

Wir erfuhren die aktuellen Behandlungsmöglichkeiten der Arthrose von Dr. A. Thueler, Chefrheumatologe am Kantonsspital Baden, sowie die neuesten operativen Techniken von Prof. M. Steinwachs, Cheforthopäde an der Schulthess Klinik Zürich mit den anschliessenden standardisierten physiotherapeutischen Behandlung referiert von Romeo Müller, leitender Physiotherapeut an der gleichen Klinik. Zu erwähnen sind auch Dr. J. M. Faes, Robapharm über die Wirkungsmechanismen von Chondroitinsulfat sowie auch das spannende Referat von Andreas Schibli, PT FH, MSc in Ausbildung für klinische psychoneurogene Immunologie über die verschiedenen Einflussfaktoren auf die Qualität und Funktion des Knorpels mit interessanten Bezügen auf die Ernährung. Die Handouts können unter der Homepage des physio Aargau heruntergeladen werden.

Es gab während und auch am Ende des Tages, bei der Podiumsdiskussion genügend Zeit für Fragen und Antworten, Zeit die auch rege benutzt wurde.

Die Referate waren hochstehend, spannend, wissenschaftlich untermauert, zwischendurch mit einem Bezug auf Kunst oder mit Anekdoten aus dem medizinischen Alltag gespickt. So konnten doch die meisten sagen, dass wir auch Neues erfahren haben. Es bestätigte sich wieder ein Mal wie eng die Physiotherapie mit der Medizin verbunden, und wie wichtig sie im Rahmen des heutigen Gesundheitswesens geworden ist.

Last but not least ist dem Organisationskomitee zu danken, bestehend aus dem Vorstand des Verbandes, der uns dieses perfekt abgelaufene Symposium ermöglicht hat. Es bleibt zu hoffen, dass solche Anlässe bald wieder stattfinden.

Freundliche Grüsse

Alexander Vaida
Kommission Fortbildungen

